

Ein offenes Haus der Künste

(mak) In Küblis/Dalvazza soll ein offenes Haus der Künste entstehen. Zur Verwirklichung dieses Vorhabens wird am 19. Mai in Chur der Verein «dieHasena», Institut für (den) fließenden Kunstverkehr gegründet.



Vor einigen Jahren haben im Haus Nöldi bereits Kunstaktionen stattgefunden. Heute sind nur noch die Kellermauern zu sehen. Aber bald soll hier das offene Haus der Künste entstehen.

Der Künstler Peter Trachsel ist im Tal kein Unbekannter. Mit alljährlichen, länger dauernden Kunstaktionen versucht er, zusammen mit befreundeten Kunstschaffenden unter dem Namen «Hasena» die Bevölkerung in die Projekte einzubinden, Verständnis und Neugier zu wecken. Jedoch auch Grenzen zu überschreiten. Wie im letzten Jahr mit dem Projekt «fremde».

Wie weiter und wohin?

Seit fast 20 Jahren wohnt und arbeitet er in Dalvazza. Nach so langer Zeit und auch weil seine Tochter zwecks Studium Küblis verlässt, stand er vor den Fragen: Wie weiter und wohin? Grundsätzlich sei er eher südlich orientiert, liebe Sizilien, liess er kürzlich aus dem in der Winterzeit mit Sonnenschein nicht gerade verwöhnten Dalvazza verlauten. Aber das Angebot der Firma ADAG aus Zürich konnte er nicht ausschlagen. Die finanzielle Unterstützung dieser Firma ermöglichte es der Hasena, in Dalvazza eine Denk- und Begegnungsstätte, ein offenes Haus, zu errichten.

Bereicherung für die Region

Dieses offene Haus soll ein Ort für Kunst und Kunst selbst sein. Ein Raum der Begegnung mit Küche, Archiv, Biblio- und Audiothek, in dem Impulse aus allen Richtungen zusammenkommen. Es wird das Herzstück eines Körpers bilden, dessen Puls weit über Dalvazza hinausreicht. Vorerst jedoch muss das Grundstück, auf dem bis vor einem Jahr noch das Haus Nöldi stand, von der Wohnzone in die Gewerbezone umgezogen werden. Ruedi Vetsch, Baufachchef von Luzein, zeigte sich erfreut: «Ich persönlich sehe dieses Vorhaben als Bereicherung für die Gemeinde Luzein, ja für die ganze Region.» Der Gemeindevorstand sei gewillt, der Umzonung zuzustimmen.

Austausch zwischen Stadt/Land

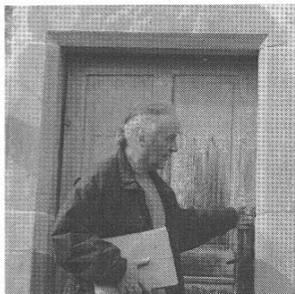
Beat Stutzer, der Direktor des Bündner Kunstmuseums, erwähnte, dass den Aktivitäten und künstlerischen Ansprüchen von Hasena im Sinne eines offenen Labors und einer I-

deenwerkstatt zweifellos eine überregionale Bedeutung zukomme. Die Hasena zielt nicht zuletzt auf einen dezidierten kulturellen Austausch zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Stadt und Land, wobei auch der Einbindung der einheimischen Bevölkerung grosses Gewicht beigegeben werde. Er begrüsst diese bemerkenswerte «Institution» und freut sich, wenn die Bestrebungen entsprechende Unterstützung und Wohlwollen finden.

Vereinsgründung in Chur

Damit dieses Vorhaben auch verwirklicht werden kann und später auch der Betrieb dieses offenen Hauses gewährleistet sein wird, findet am Donnerstag 19. Mai, ab 17.00 Uhr im Grossratsgebäude in Chur die Gründung des Vereins «dieHasena», Institut für (den) fließenden Kunstverkehr statt. Zusammen mit dem Performer Boris Nieslony aus Köln wird Peter Trachsel «dieHasena» vorstellen und damit das Prättigau mit «der Welt» verbinden, einmal mehr für kulturellen Austausch besorgt sein.

Interessenten melden sich bei Peter Trachsel unter Tel. Nr. 081 332 11 73 oder E-Mail pt@diehasena.ch. Infos unter www.diehasena.ch



Zwei Monate lang hat sich Peter Trachsel in der Kartause Ittingen aufgehalten, hat sich zusammen mit anderen Kunstschaffenden der Zukunft von «dieHasena» gewidmet. Vor drei Wochen hat er die Türe der Kartause zum letzten Mal geschlossen.

Fotos M. Kobald